



An die Mitglieder  
des Rates der Stadt Dortmund

10.05.2022

**Dortmunder Hafen, Ds.-Nr.: 23637-22**  
**hier: Stellungnahme an den Rat, 12.05.2022**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben die Verwaltung damit beauftragt, die Situation rund um die Planungen des „Multi-Hub-Westfalen“ einzuordnen und ein Gutachten in Auftrag zu geben. Ich möchte Ihnen dazu nach einem Gespräch mit den Akteuren die folgenden Informationen zukommen lassen und einen Vorschlag zum weiteren Verfahren machen.

Grundsätzlich ist vorab anzumerken, dass die Finanzierung des Projektes Multi Hub Westfalen (MHW) der DB Cargo AG über zwei Stränge erfolgt: Einerseits erfolgt die Erschließung der Flächen durch das im Rahmen des Steinkohleausstieg vereinbarten 5-Standorte-Programms und die Realisierung der Infrastruktur über das Eisenbahn-Bundesamt (EBA). Beide Förderungen weisen grundsätzliche Bedingungen auf.

Die Bund-Länder-Förderung zum Steinkohleausstieg sieht in ihren Richtlinien vor, dass die erschlossenen Wirtschaftsflächen die Innovationskraft der Wirtschaft sowie Klimaschutz und Nachhaltigkeit fördern und so neue Wertschöpfung und zusätzliche qualifizierte Arbeitsplätze in der Region schaffen müssen. Die Prüfung, ob diese Kriterien erfüllt sind, erfolgt über den Strukturstärkungsrat. In den Strukturstärkungsrat bringen die beteiligten Ressorts der Landesregierung NRW, die drei Bezirksregierungen Arnsberg, Düsseldorf und Münster sowie die Wirtschaftskammern, die Sozialpartner, die Hochschulen und Wissenschaft und die Agentur für Arbeit ihre Expertise ein. Der Strukturstärkungsrat empfiehlt der Landesregierung ausgewählte strukturwirksame Projekte für eine Förderung. Auf dieser Grundlage können dann die Förderanträge gestellt werden. Der Antrag zum MHW ist hier mittlerweile mit höchst möglicher Bewertung zur Förderung empfohlen worden.

Der beim EBA zu stellende Antrag zur Förderung sieht nach den jetzigen Richtlinien vor, dass im Antrag nachgewiesen werden muss, dass ein solches Projekt explizit nur zusätzliche Güterverkehre aufnimmt und nicht solche von anderen Standorten verlagert. Die Dachstrategie Starke Schiene des Bundes aus 2015 sieht im Schienengüterverkehr bis 2040 ein Wachstum um 70 Prozent über alle Anbieter bis 2040 vor, wobei das Wachstum

im sogenannten Transportsegment des kombinierten Verkehrs (KV) mit 87 Prozent am größten ausfällt - also das, was den Multi Hub ausmacht. Daher ist davon auszugehen, dass ein Antrag der DB Cargo AG beim EBA hohe Erfolgsaussichten hätte.

Betrachtet man nunmehr für eine Bewertung der Ausrichtung die Beteiligungsstruktur des MHW so ist festzustellen, dass dieser eine 100%ige Tochter der Planungsgesellschaft kombinierter Verkehr Duisburg mbH ist und die DB Cargo somit zu 50 Prozent indirekt am KV-Terminal in Hamm beteiligt ist. Ziel der MHW ist die Verkehrsverlagerung von kontinentalen Mengen von der Straße auf die Schiene (Schwerpunkte Frankreich, Spanien, Italien, Süd- und Ostdeutschland, Österreich, Polen).

Der Container Terminal Dortmund (CTD) wiederum hat als größte Anteilseigner die Dortmunder Hafen AG mit 32 Prozent und die DC Intermodal Services mit 32 Prozent, wobei diese wiederum eine 100%ige Tochter der DB Cargo ist. Schwerpunkt des CTD ist der maritime KV mit den Häfen im Westen und im Norden) und er wickelt primär Container ab.

Für eine Bewertung aus Dortmunder Sicht ist es also wichtig nachzuvollziehen, dass es sich an beiden Standorten einerseits um den gleichen Partner handelt und andererseits die geographischen Zielregionen unterschiedlich sind. Die Förderbedingungen der beiden Förderstränge sind so ausgerichtet, dass eine Kannibalisierung nicht eintreten soll. Die Eigentümerstruktur und die Ausrichtung legen aber nahe, dass es sogar geboten scheint, beide Anbieter stärker miteinander zu verknüpfen, um ein komplementäres Angebot für die westfälische Wirtschaftsregion zu entwickeln. Ziel hierbei sollte es sein, zusätzliche Verkehre nachhaltig auf Schiene und Wasser zu verlegen.

Im Sinne des Ratsbeschlusses, den Dortmunder Hafen und seine Wettbewerbsposition zu stärken, ist zu empfehlen, dass sich Stadt und Hafen AG sich nicht nur positiv zum MHW positionieren, sondern dass MHW und CTD bzw. die Hafen AG in dieser frühen Phase ein gemeinsames Gesamtkonzept zur Verknüpfung des Straßen-, Schienen- und Binnenwasserstraßenverkehrs entwickeln und das geforderte Gutachten mit dieser Ausrichtung beauftragt wird.

Ich möchte Ihnen vor dem Hintergrund der oben benannten Informationen vorschlagen, diese Thematiken im Beirat der Kommunalwirtschaft zu behandeln. Im Beirat könnte dann diskutiert werden, ob und wie das beabsichtigte Gutachten gemeinsam mit der DB Cargo und dem MHW zu erarbeiten ist und dann vorgestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Westphal